

Übergabe des Förderschecks
am 15. Oktober auf der Helling
der KSD



Vertrag zur Restaurierung der MS STADT Köln unterzeichnet

Zurück zum alten Glanz

Rund 80 Jahre nach dem Bau steht für die MS STADT KÖLN dank der engagierten Arbeit des Vereins „Freunde und Förderer des Historischen Ratsschiffes M/S Stadt Köln e. V.“ die Sanierung an. Nach einer Scheckübergabe mit 300.000 Euro folgte am 1. Dezember die Vertragsunterzeichnung für die erste Sanierungsstufe.

Die Freude darüber, dass endlich Bewegung in die Restaurierung kommt, ist Udo Giesen, dem Vorsitzenden des Vereins deutlich anzumerken. In den letzten Monaten sei es Schlag auf Schlag gegangen, berichtet er. Am Montag, 15. Oktober 2018, überreichten die beiden Vorstände der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Köln den Förderscheck über 300.000 Euro an den Verein für das laufende Jahr.

Dr. Steffen Skudelny, der Sprecher des DSD-Vorstands, betonte dabei, dass der Erhalt dieses Schiffes auch für ihre Stiftung eine herausragende Bedeutung habe. Unser Förderverein bringe sich zudem mit außerordentlichem Engagement und Sachkompetenz in die Sanierung ein. Udo Giesen bedankte sich als Vorsitzender des Fördervereins für die besondere Geste der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, diesen Scheck durch die beiden Vorstände persönlich zu überreichen. Darüber hinaus habe die DSD mit der Verdoppelung der eigentlich beantragten Fördersumme (150.000 Euro) nach



Ein Bild aus besseren Tagen: MS STADT KÖLN 1997

dem Ausfall eines eingeplanten Geldgebers definitiv dieses Schiff gerettet.

Die Scheck-Übergabe fand bei strahlendem Sonnenschein vor dem aufgepöhlten Schiff auf dem Gelände der KSD-Werft in Köln-Mülheim statt. Sechs Wochen später zeichnen Werft und Verein

Die Ruthof-Werft, Mainz-Kastel und Regensburg 1871-1975

Diese Schrift entstand aus dem Wunsch, die Geschichte der Schiffswerft Ruthof, die bedeutenden Anteil an der Entwicklung des deutschen Binnenschiffbaus hatte, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Fast 1500 Schiffe für Rhein und Donau aber auch für Übersee wurden in Kastel und Regensburg erbaut. Die Briefe Christof Ruthofs während des Aufbaus des Regensburger Werft zeigen die zupackende Art, mit welcher der Gründer ans Werk ging. Der Bau des ersten Motortankschiffes der Binnenschiffahrt (1916), das ersten Schubverbandes für die Rheinschiffahrt (1957) und das ersten Kabinenschiffes (1960) zeugen vom Pioniergeist der Werftingenieure. Bau und Überführung des ersten Schubschiffes, welches die Werft 1955 für Burma (Myanmar) baute, reiste



auf eigenem Kiel von Mainz-Kastel in den Fernen Osten. Im Anhang werden alle Neubauten der Werft mit ihren Abmessungen aufgelistet, bei vielen mit Anmerkungen über ihren Verbleib.

Armin A. Hummel, Urenkel von Christof Ruthof, studierte Schiffstechnik an der TH (heute Leibniz Universität) Hannover und am Institut für Schiffbau der Universität Hamburg. Nach Tätigkeiten bei der Nordseewerft in Emden und als Dozent an der Technischen Marineschule in Kiel, wechselte er zu IBM, wo er im Bereich Software-Entwicklung als Entwickler, Dozent und Manager in Deutschland, USA und Belgien arbeitete. Nach seiner Pensionierung begann er, sich mit der Geschichte des Binnenschiffbaus und insbesondere der Werft seiner Vorfahren zu beschäftigen. edition winterwork | 202 Seiten | ca. 17,6 x 24,6 cm ISBN: 978-3-96014-456-4 | 24,90 Euro DÜ